

## FIV – Feline Immundefizienz Virus

FIV ist ein felines Immunschwächevirus. Da die Krankheit Ähnlichkeiten mit der Aids-Erkrankung bei Menschen hat, wird sie auch oft als "Katzen-Aids" bezeichnet. Die Symptome von FIV ähneln auch der Leukose (FeLV), daher ist es oft schwierig genau zu diagnostizieren, um welche der beiden Krankheiten es sich nun handelt.

Der Virus wird von Katze zu Katze übertragen, allerdings ist die Übertragung über Futterschüsseln oder Katzentoiletten sehr unwahrscheinlich, sondern wird über blutige Verletzungen übertragen (z.B. Bisse). Das Virus greift die Abwehrzellen des Körpers an und zerstört sie, daher ist der Körper schutz- und hilflos anderen Viren, Bakterien, etc. ausgeliefert.

### Inkubationszeit:

Ebenso wie bei FIP ist die Inkubationszeit sehr unterschiedlich. Sie kann Monate betragen, aber auch mehrere Jahre.

### Symptome:

Wie bei allen Viruserkrankungen sind auch hier die Symptome sehr vielfältig und können variieren. Die Schleimhäute sind betroffen ebenso wie der Magen-Darm-Trakt. Unter anderem können folgende Symptome auftreten: Katzenschnupfen, Augenerkrankungen (vorwiegend Bindehautentzündung), Nasenausfluss, Veränderungen der Mundschleimhaut (Zahnfleischentzündungen), Durchfall, Erbrechen, Blasenentzündungen, bei trächtigen Tieren kommt es zu Fehl- oder Totgeburten. Wurm- und Flohbefall können als Begleiterscheinung/en auftreten. Das heißt also, die betroffene Katze kränkelt vor sich hin.

### Folgen:

Auf Grund des sehr stark beeinträchtigten Immunsystems wird der sowieso schon schwache Katzenorganismus durch viele weitere Sekundärinfektionen noch zusätzlich geschwächt. Jede kleinste Erkrankung kann hier schon tödlich sein.

Erkrankte Katzen können noch sehr lange sehr glücklich und schmerzfrei leben, daher ist eine Einschläferung auf Grund eines positiven Befundes meist nicht nötig!

Sollte sich aber nach gewisser Zeit herauskristalisieren, dass es für die erkrankte Katze keine Hoffnung mehr gibt und die Katze sich quält, sollte man so verantwortungs- und respektvoll handeln und das Tier von weiteren Leiden erlösen.

### Behandlung:

Leider gibt es für FIV noch keine wirksamen und erfolgreichen Behandlungsmethoden. Hauptsächlich werden die Sekundärinfektionen behandelt, da sie sehr schnell tödlich enden können, d.h. das Immunsystem wird gestärkt und ggfs. auftretende Infektionen behandelt.

### Diagnose:

Nur eine Blutuntersuchung gibt ein klares und eindeutiges Ergebnis. Aber auch wenn es sich um ein positives Ergebnis handelt, heißt das nicht, dass die Katze bald sterben wird oder eingeschläfert werden muss. Sie kann, trotz der Erkrankung, noch sehr lange sehr glücklich und schmerzfrei leben!

### Vorbeugung:

Es gibt keine Vorbeugung gegen FIV! Nach einem Impfstoff wird derzeit noch geforscht!

**FIV ist für den Menschen weder gefährlich noch ansteckend!!**

Quelle: <http://www.katzen-lexikon.de/FIV>

---

## LEUKOSE – Feline Leukämie Virus – FeLV

Leukose gehört zu den Infektionskrankheiten. Die Ausbreitung der Krankheit ist mittlerweile erschreckend, denn sie ist weltweit sehr häufig vertreten. Laut diverser Statistiken kann man hier schon von einer Epidemie sprechen. Leukose verläuft meist tödlich und besitzt hohe Ansteckungsgefahr.

Die Gefahr im Erreger liegt darin, dass das Virus auch ansteckend ist, wenn die Krankheit noch nicht ausgebrochen ist. Der Retrovirus überträgt sich vielseitig, z.B. durch Speichel, Nasensekrete und Urin und wird damit zu einer hohen Ansteckungsgefahr für andere Katzen. Damit sind gemeinsame Futter- und Wasserschüsseln und Katzentoiletten die Orte, an denen der Virus übertragen werden kann. Auch trüchtige Mütter übertragen den Virus auf ihre ungeborenen Kitten über den Mutterkuchen.

### Inkubationszeit:

Die Inkubationszeit ist sehr unterschiedlich: wenige Tage bis Wochen, Monate oder Jahre.

### Symptome:

Die Symptome sind, wie bei allen Infektionskrankheiten, sehr vielschichtig und uncharakteristisch. Man kann hier eher von Kränkeln der betroffenen Katze sprechen, da das ganze Immunsystem geschwächt ist. Einige der Symptome sind z.B. Appetitlosigkeit, Wasserverweigerung, erhöhte Körpertemperatur bis Fieber, Durchfall, Erbrechen, Atembeschwerden, wunde Ballen, Tumore, Anämie, Nervenstörungen, Abmagerung, chronische Infektionen aller Art.

Auf Grund der stark geschwächten Immunabwehr haben auch viele andere lebensgefährliche Infektionen die Möglichkeit Einzug in die Katze zu gewinnen, wie beispielsweise FIP oder auch Katzenschnupfen.

### Folgen:

Die Folgen liegen praktisch auf der Hand. Das betroffene Tier kränkelt vor sich hin, leidet ggfs. an Schmerzen. Es besteht Austrocknungsgefahr. Meist endet so eine Erkrankung tödlich.

### Diagnose:

Leukose ist schwer diagnostizierbar: Zwar haben Tierärzte die Möglichkeit mehrere Tests auf die Erkrankung durchzuführen, allerdings ist das Virus nahezu kaum zu erkennen. Es ist erst dann erkennbar, wenn es sich direkt im Blut aufhält, also dort zirkuliert. Meistens jedoch ist es so, dass sich das Virus in einem Organ "versteckt", wodurch der Bluttest negativ ausfallen kann, d.h. also ein negatives Testergebnis gibt keine Garantie auf die Nicht-Erkrankung. Anhand der Symptome kann der behandelnde Tierarzt meist also nur den Verdacht auf Leukose äußern.

### Behandlung:

Zum einen kommt es darauf an, welches Organ denn nun betroffen ist, denn genau dieses muss behandelt werden. Es werden außerdem nicht nur die auftretenden Symptome behandelt, sondern auch das Immunsystem gestärkt. Der Tierarzt kann lediglich das Immunsystem bei seinem Kampf gegen den Virus unterstützen; mehr jedoch leider (noch) nicht.

Auch der Tierhalter ist hier aufgerufen aktiv mitzuhelfen und die Katze zu unterstützen. Wie immer sind viel Liebe und Pflege das A und O einer Katze eventuell verloren gegangen Lebensmut wiederzugeben, was ihr in ihrer inneren Schlacht helfen kann. Will oder kann die Katze nicht fressen muss der Katzenbesitzer nachhelfen, am besten mit weicher Nahrung (Brei, Püriertes, etc.). Auch muss für eine gute Flüssigkeitsaufnahme gesorgt werden. Das Putzen des Fells muss ebenfalls der Halter übernehmen, wenn die Katze für ihre Fellpflege

zu geschwächt ist. Die Fellpflege ist für eine Katze sehr wichtig und tut ihr gut. Aktive Mithilfe in allen notwendigen Bereichen ist also gefragt!

Vorbeugung:

Zum Glück gibt es eine Impfung gegen Leukose, die man jährlich durchführen lassen sollte. Natürlich wirkt die Impfung nur dann, wenn die Katze den Virus nicht schon in sich trägt.

**Für den Menschen stellt die Leukose keine Gefahr dar!**

Quelle: <http://www.katzen-lexikon.de/FIV>

---

## FIP – Feline Infektiöse Peritonitis – Infektiöse Bauchfellentzündung

Der Name FIP Virus steht eigentlich für die Symptome die dieses Virus zeigt, nämlich eine Entzündung des Bauch-bzw. Brustfells. Beim FIP Virus gibt es verschiedene Stämme, die sich in Ihrer Aggressivität und krankmachenden Eigenschaften unterscheiden.

### Symptome:

Die Leitsymptome sind Fieber und Appetitlosigkeit, und in deren Folge Mattigkeit und Teilnahmslosigkeit. Nach Manifestation der Krankheit kann es entweder zur FEUCHTEN (94 % der Krankheitsfälle) oder TROCKENEN Form der FIP kommen.

Bei der feuchten Form kommt es zu Flüssigkeitsergüssen in die Bauchhöhle und/oder zu Ergüssen in die Brusthöhle. Weitere Symptome sind Anämie (Mangel an roten Blutkörperchen), Ikterus (Gelbsucht), Augenveränderungen, aber auch zentralnervale Erscheinungen (Störungen des Gehirns) können auftreten.

### Klinische Labordiagnose

Am Beginn der Erkrankung kann der Antikörpertiter als Hilfsmittel herangezogen werden, der aber bei längerem Bestehen der Erkrankung wieder absinkt.

Weiters das Blutbild: es kommt zur Anämie und Vermehrung der weißen Blutkörperchen.

Aber auch erhöhte Fibrinwerte (Bestandteil der Blutgerinnung) sind zu beobachten.

Am sichersten wird die Diagnose durch eine Punktion der Bauch- oder Brusthöhle und Untersuchung des Punktats. Typisch ist ein zähflüssiges gelb-braunes Punktat. Auch eine Biopsie des Bauchfells (chirurgische Entnahme eines winzigen Stückchens) wäre möglich.

Der herkömmliche FIP-Test gibt nur dann Aufschluss, wenn die klinischen Symptome für eine Fiperkrankung sprechen.

### Impfung

die derzeitige FIP Impfung hat eine Treffsicherheit von 65-70%. Dies ist besser als gar kein Schutz, aber auch kein vollständiger Schutz vor Ansteckung.

### Therapie

in der Regel gilt diese Erkrankung als nicht therapierbar. Wenn es der Zustand des Patienten erlaubt, so kann man mit Immunsuppression und Entzündungshemmung einen Therapieversuch machen.

Kommt es zum Flüssigkeitserguss, so sollte man das Tier nicht unnötig leiden lassen. Auch wenn die Diagnose feststeht muss man sich der Ansteckung anderer Tiere (bei Freigängern ganz besonders) bewusst sein.

Quelle: <http://www.katze-und-du.at>

---

## KATZENSCHNUPFEN

Der Katzenschnupfen wird durch eine Vielzahl von Erregern, sowohl Bakterien, als auch Viren über die Atemwege übertragen.

Viele an sich gesunde Tiere sind Träger der Viren. Erkrankungen treten dann durch Stresssituationen verschiedenster Art auf. Etwa einem Umzug, einem neuen Hausgenossen, egal ob Tier oder Mensch, einer Erkältung, schlechten hygienischen Verhältnissen, schlechter Allgemeinzustand oder körperlichen Anstrengungen.

### Symptome:

Schnupfensymptome, Läsionen in der Maulhöhle, schwere Augenentzündungen, Lungenentzündung, Augen und Nase können zukleben und die Mundschleimhaut kann sich entzünden. Für einen normalen Schnupfen wirken die Tiere zu krank. Die Katzen sind dann appetitlos, fressen und trinken nichts, was für eine weitere Verschlechterung des Zustandes sorgt. Das Krankheitsbild kann sich über Wochen hinziehen.

### Impfung:

Bei rechtzeitiger Behandlung durch den Tierarzt werden auch stark erkrankte Katzen oft wieder ganz gesund, gute Pflege und viel Liebe allerdings vorausgesetzt. Der einzige Schutz, wie bei der Katzenseuche ist das Impfen.

### Inkubationszeit:

zwischen 2 und 5 Tagen.

Bei der Chlamydien-Infektion besteht auch die Gefahr einer Übertragung auf den Menschen (Zoonose). Medizinische Publikationen berichten über Augenerkrankungen (spez. Konjunktivitis) bei Menschen als Folge einer Chlamydieninfektion einer Katze.

Quelle: <http://www.katze-und-du.at>

---

## KATZENSEUCHE – Infektiöse Feline Panleukopenie

Der Erreger dieser Krankheit ist ein sehr widerstandsfähiges, hochansteckendes Virus. Mit sämtlichen Körperausscheidungen wie Kot, Harn, Speichel usw. wird es ausgeschieden. Die Ansteckung erfolgt von Tier zu Tier, durch Futternäpfe, Katzenkörbe, Käfige und Toiletten, und oft auch über den Menschen, z.B. über die Schuhe.

### Symptome:

Mattigkeit, Teilnahmslosigkeit, Fieber. Weiters Erbrechen, Durchfall, Appetitlosigkeit, große Schwäche und Abgeschlagenheit. Die Katze will an einer kühlen Stelle z.B. den Fliesenboden liegen. Sie geht oft zum Trinknapf ohne zu trinken. Die Katzen haben Schmerzen und verkriechen sich. Selbst mit Behandlung können die erkrankten Katzen sterben, besonders junge Katzen.

Die Behandlung ist selbstverständlich Sache des Tierarztes, es darf keine Zeit verloren werden. Kranke Tiere sind in jedem Fall - wie auch bei allen anderen Infektionskrankheiten - von anderen Katzen zu trennen.

Die Katze braucht in dieser Zeit besonders viel Liebe und Zuwendung. Von der Katzenseuche genesene Katzen, aber auch Katzen, die infiziert wurden, ohne dass es zum Ausbruch der Krankheit kommt, können das Virus noch lange ausscheiden und dadurch verbreiten. In der Wohnung und draußen kann es sich noch Wochen bis Monate halten. Der beste Schutz ist die rechtzeitige Impfung mit 8 Wochen und regelmäßigen Impfauffrischungen alle 2 Jahre.

Quelle: <http://www.katze-und-du.at>

---

# TOXOPLASMOSE

Die Toxoplasmose ist eine Erkrankung, die bei der Katze in der Regel ohne Krankheitserscheinungen verläuft, jedoch durch ihren Zoonosecharakter (Erkrankung die vom Tier auf den Menschen übertragen wird) eine hohe Bedeutung hat.

## Erreger:

Toxoplasma gondii-eine Einzeller der zu den zystenbildenden Kokzidien gehört.

## Ev. Symptome:

Die Vermehrungsphase im Darm verläuft bei der adulten Katze in der Regel symptomlos. Selten treten leichte Verdauungsstörungen mit Durchfall auf. Eventuell kann es zu Fieber und Schwellung der Lymphknoten des Halses kommen. Bei Jungtieren kann es zu Fieber, Husten, Atemnot, Durchfall, Gelbsucht und Lähmungserscheinungen aufgrund einer Muskelentzündung, bzw. eine Enzephalitis kommen. Auch immunsuppressive Altkatzen können Zentralnervale Erscheinungen zeigen. Bei gesunden Erwachsenen Tieren ist nach ein- oder mehrmaliger Infektion eine belastbare Immunität gegeben. Diese Tiere scheiden aber den Erreger nicht aus. Jedoch kann es bei Immunsuppression oder auch nach Cortisongaben wieder zu einer Ausscheidung der Toxoplasmen kommen.

## Diagnose:

Nachweis des Erregers im Kot, oder aber im Blut der Katze (frühestens 18-24 Tage nach der Infektion möglich).

## Bedeutung für den Menschen:

Nach der Geburt verläuft die Infektion beim Menschen meist symptomlos. Eventuell kommt es zu Grippeähnlichen Erscheinungen. Wirklich gefährdet sind Frauen in der Schwangerschaft, wenn sie noch keine Toxoplasmen Infektion durchgemacht haben. Und zwar zerstört hier der Erreger Teile des Zottenepithels der Plazenta. Dadurch erfolgt eine Übertragung des Erregers auf die Frucht und schädigt diese.

## Vorbeugende Maßnahmen für Menschen zur Verhütung eine Infektion:

- Verzicht auf rohes Fleisch, auch kein Abschmecken von Speisen bei der Zubereitung
- gründliches Händewaschen nach der Manipulation mit rohem Fleisch, nach der Gartenarbeit, nach dem Berühren der Katze, nach dem Sandspielen, vor jedem Essen
- gründliches Waschen von Fallobst und rohem Gartengemüse vor dem Verzehr
- tägliche Reinigung der Katzentoilette (nicht durch Schwangere)
- gegebenenfalls Behandlung der Oozysten-ausscheidenden Hauskatze

Quelle: <http://www.katze-und-du.at>

---

## AUJESZKYSCHER KRAUKHEIT (PSEUDOWUT / JUCKSEUCHE)

### Erreger:

Familie Herpesviridae, Subfamilie Alphaherpesvirinae Genus Varicellovirus Vertreter Suid Herpesvirus 1, SHV-1 (syn. Pseudorabiesvirus, PRV; Aujeszkyvirus und sind damit eine der wichtigsten Infektionsquellen. Virulenz je nach Virusstamm verschieden.

Hohe Tenazität. Erreger überlebt je nach Temperatur und pH für längere Zeit in reifendem Fleisch, Urin, Mist, Boden, usw. Sofortige Inaktivierung bei mind. 80°C.

### Symptome:

Tollwutähnlichen Symptome anfangs. Die Katze ist müde und matt, versteckt sich und hat keinen Appetit. Lähmungen der Schlundmuskulatur mit Schluckbeschwerden und vermehrtem Speichelfluss folgen. Typisch ist dann der nicht zu unterdrückende Juckreiz. Die kranken Tiere kratzen, beißen und lecken sich bis hin zum Bluten. Es können Tobsuchtsanfälle und Krämpfe auftreten, nach ein bis zwei Tagen tritt der Tod durch Lähmung ein.

Der Erreger ist eine Herpesvirusart, die hauptsächlich Schweine befällt. Katzen infizieren sich, wenn sie virusverseuchtes rohes Schweinefleisch fressen.

### Inkubationszeit:

2-9 Tage oder länger.

### Behandlung:

Heilungen sind noch nicht bekannt geworden. Nie rohes Schweinefleisch füttern!

Quelle: <http://www.katze-und-du.at>

---

## PKD – Polyzystische Nierendegeneration

Die polyzystische Nierenerkrankung ist eine weit verbreitete Erbkrankheit, die Perserkatzen und deren Abkömmlinge, sowie Siamkatzen betrifft. Rund 38 % der Perserkatzen weltweit leiden an dieser Erkrankung.

### Symptome:

Bei der "Polyzystische Nierendegeneration PKD" treten flüssigkeitsgefüllte Zysten an den Nieren, an Leber und auch an der Bauchspeicheldrüse auf. Diese Zysten führen schließlich zu Nierenversagen. Die ersten Beschwerden treten durchschnittlich im Alter von 7 Jahren auf.

### Behandlung:

Eine spezifische Therapie gibt es nicht, es kann nur symptomatisch behandelt werden.

### Diagnose:

Die Zysten lassen sich durch Ultraschall teilweise schon ab der 8 Lebenswoche nachweisen. Mit einem DNA-Test können betroffene Katzen bereits von Geburt an sicher identifiziert werden, auch dann, wenn noch keine Symptomatik vorliegt und mittels Ultraschall noch keine sichere Diagnose möglich ist. Mit fast 100% Sicherheit lässt PKD sich aber erst mit 10 Monaten durch Ultraschall diagnostizieren.

Quelle: <http://www.katze-und-du.at>

---

## LEISHMANIOSE

Leishmaniose wird im Mittelmeer-Raum durch Sandmücken übertragen, die in Mitteleuropa wegen der hier herrschenden Temperaturen nicht überleben können.

Daher ist die Leishmaniose als Reisekrankheit vor allem für Hunde gefährlich, die in die Urlaubsgebiete am Mittelmeer mitgenommen werden.

Aber grundsätzlich können Katzen an der Leishmaniose erkranken. Dies trifft dann vor allem Katzen, die aus den Endemiegebieten mitgenommen werden, vor allem aus Tierschutzgründen.

Quelle: <http://www.katze-und-du.at>

Infos dazu unter [www.galgos.at](http://www.galgos.at)

---